



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Pressekonferenz anlässlich der Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank

Wien, 28. Mai 2015

www.oenb.at



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

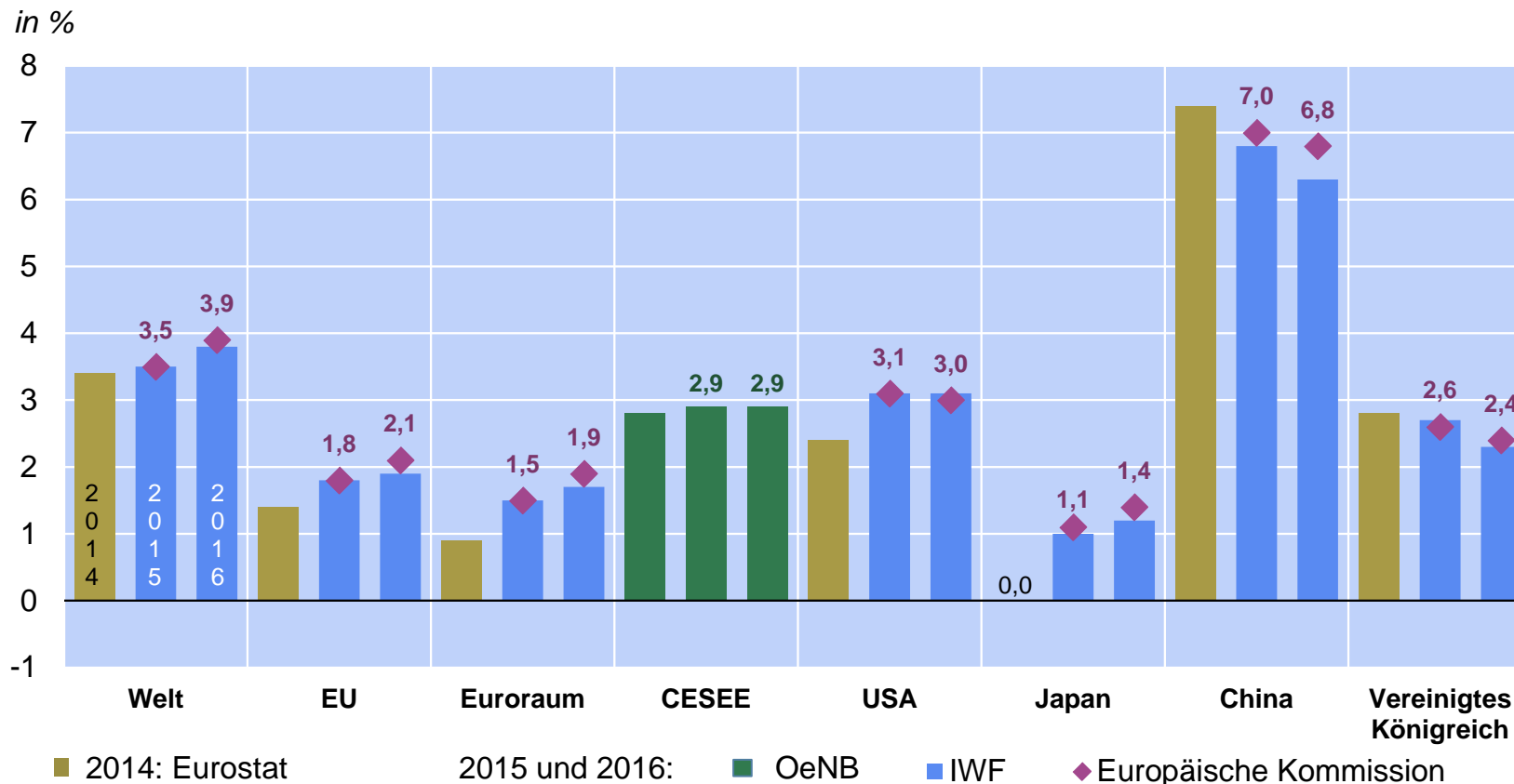
Präsident
Dkfm. Dr. Claus J. Raidl

OESTERREICHISCHE
NATIONALBANK

Weltwirtschaft erholt sich

Bessere Aussichten auch für die Industrieländer

Wirtschaftswachstum für die Jahre 2014 bis 2016



Quelle: Eurostat - Jahr 2014 (realisiert); Europäische Kommission, IWF, OeNB.
 2015 und 2016: Frühjahrsprognose der EU-Kommission vom Mai 2015, IWF - WEO vom April 2015, OeNB-BOFIT-Prognose vom April 2015 für CESEE-6 (Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien).

Bilanz der OeNB 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013	Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	<i>in Mio EUR</i>			<i>in Mio EUR</i>	
Gold und Goldforderungen	8.892	7.843	Banknotenumlauf	26.237	24.497
Fremdwährung	12.437	9.658	Geldpolitische Operationen (inkl. Mindestreservenguthaben)	12.636	14.938
Euro Guthaben und Wertpapiere	12.723	12.029	Fremdwährung	2.070	1.942
Geldpolitische Operationen	18.788	14.196	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten	30.083	39.148
Intra-Eurosystem-Forderungen	30.023	43.507	Sonstige Passiva	17.572	12.743
Sonstige Aktiva	9.964	10.252	Kapital und Rücklagen	4.229	4.217
Summe Aktiva der OeNB	92.827	97.485	Summe Passiva der OeNB	92.827	97.485

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Quelle: OeNB.

Gewinn- und Verlustrechnung der OeNB 2014

31.12.2014 31.12.2013

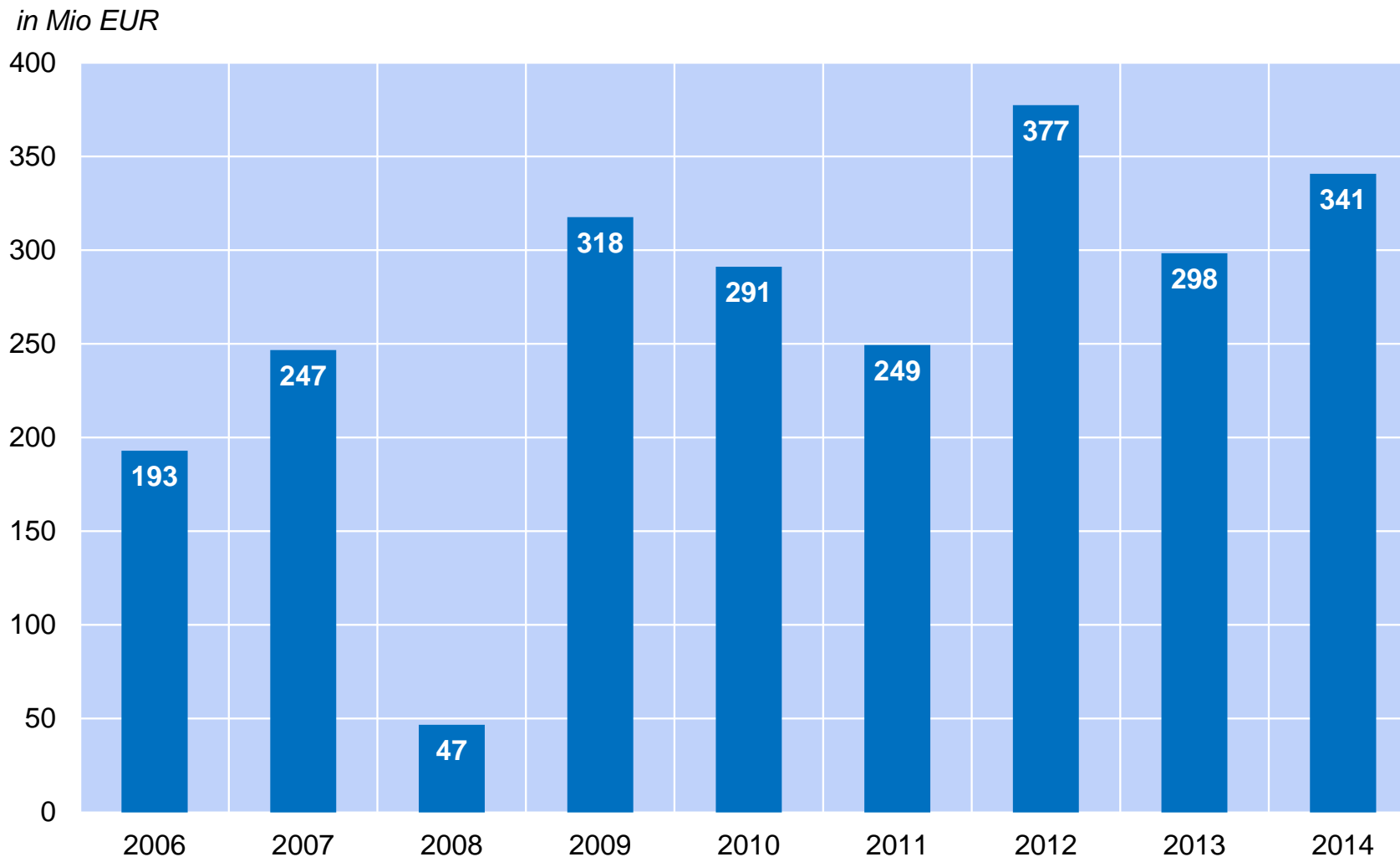
in Mio EUR

Nettozinsergebnis	778	834
Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen	-393	-266
Erträge aus Beteiligungen	280	90
Sonstige Erträge	5	34
Nettoerträge insgesamt	670	691
Personalaufwendungen	-139	-136
Aufwendungen für Altersvorsorgen	-31	-114
Sachaufwendungen	-84	-82
Aufwendungen für Banknoten	-21	-19
Sonstige Aufwendungen	-54	-43
Aufwendungen insgesamt	-329	-393
Geschäftliches Ergebnis	341	298
Körperschaftsteuer	-85	-75
Zuführung zur Pensionsreserve	-	-22
Gewinnanteil des Bundes	-230	-181
Bilanzgewinn	26	20

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Quelle: OeNB.

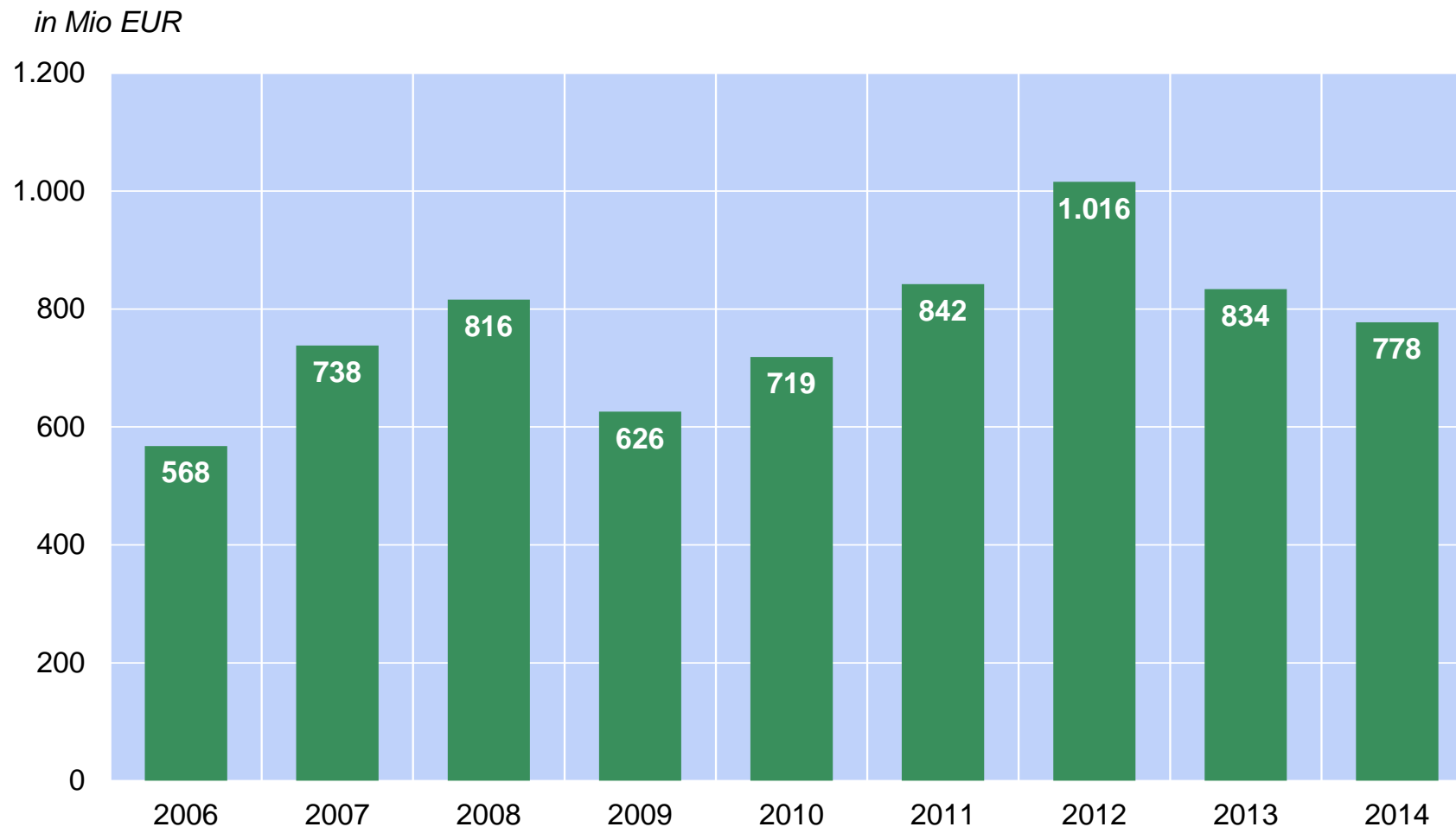
Geschäftliches Ergebnis steigt 2014 um 14% auf 341 Mio EUR



Quelle: OeNB.

Niedrigzinsniveau schlägt sich im Nettozinsergebnis nieder

Nettozinsergebnis sinkt 2014 um 7% auf 778 Mio EUR

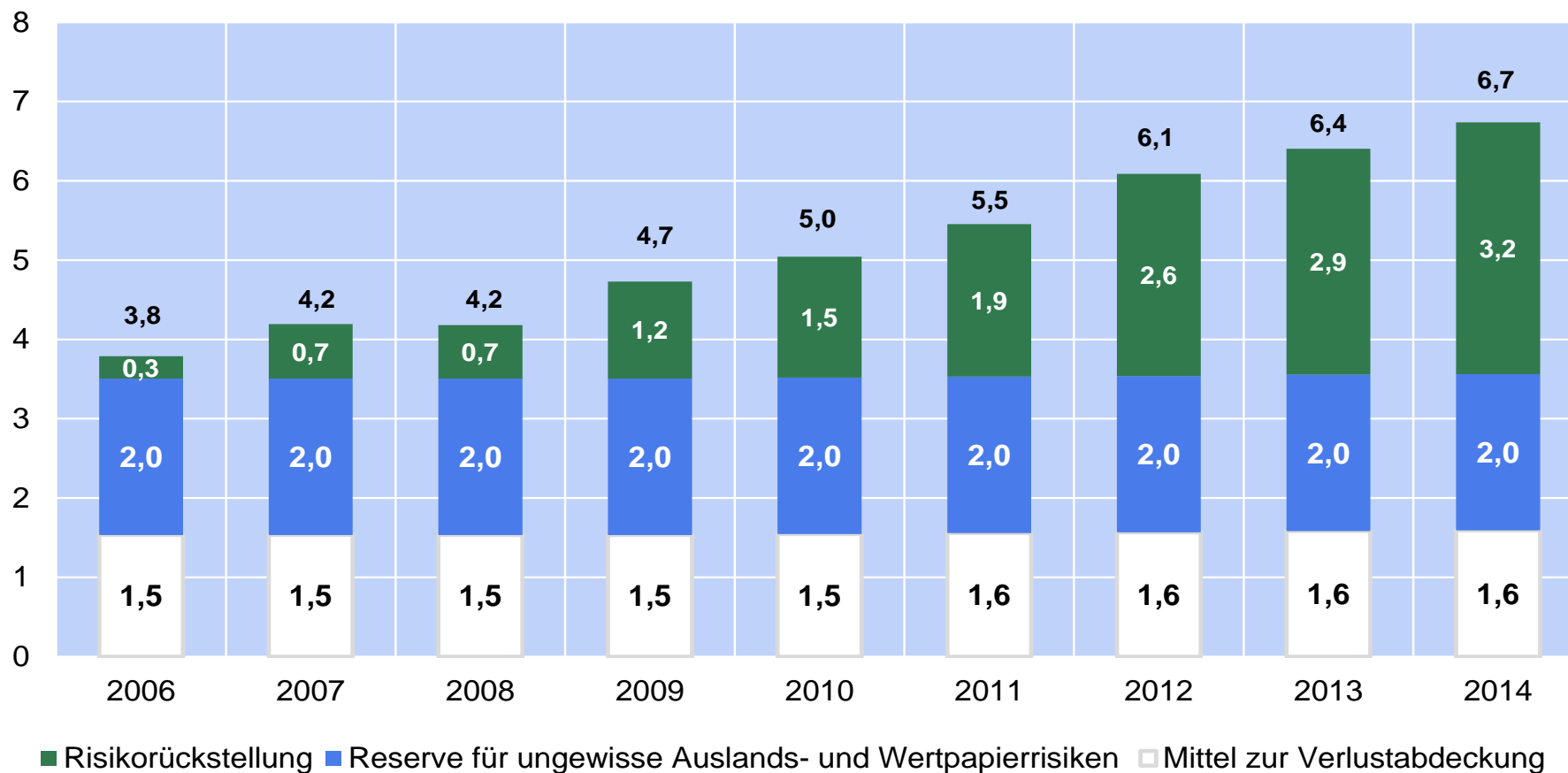


Quelle: OeNB.

OeNB baut seit 2006 3,2 Mrd EUR an Risikorückstellungen auf

Risikovorsorge Ende 2014: 6,7 Mrd EUR

in Mrd EUR

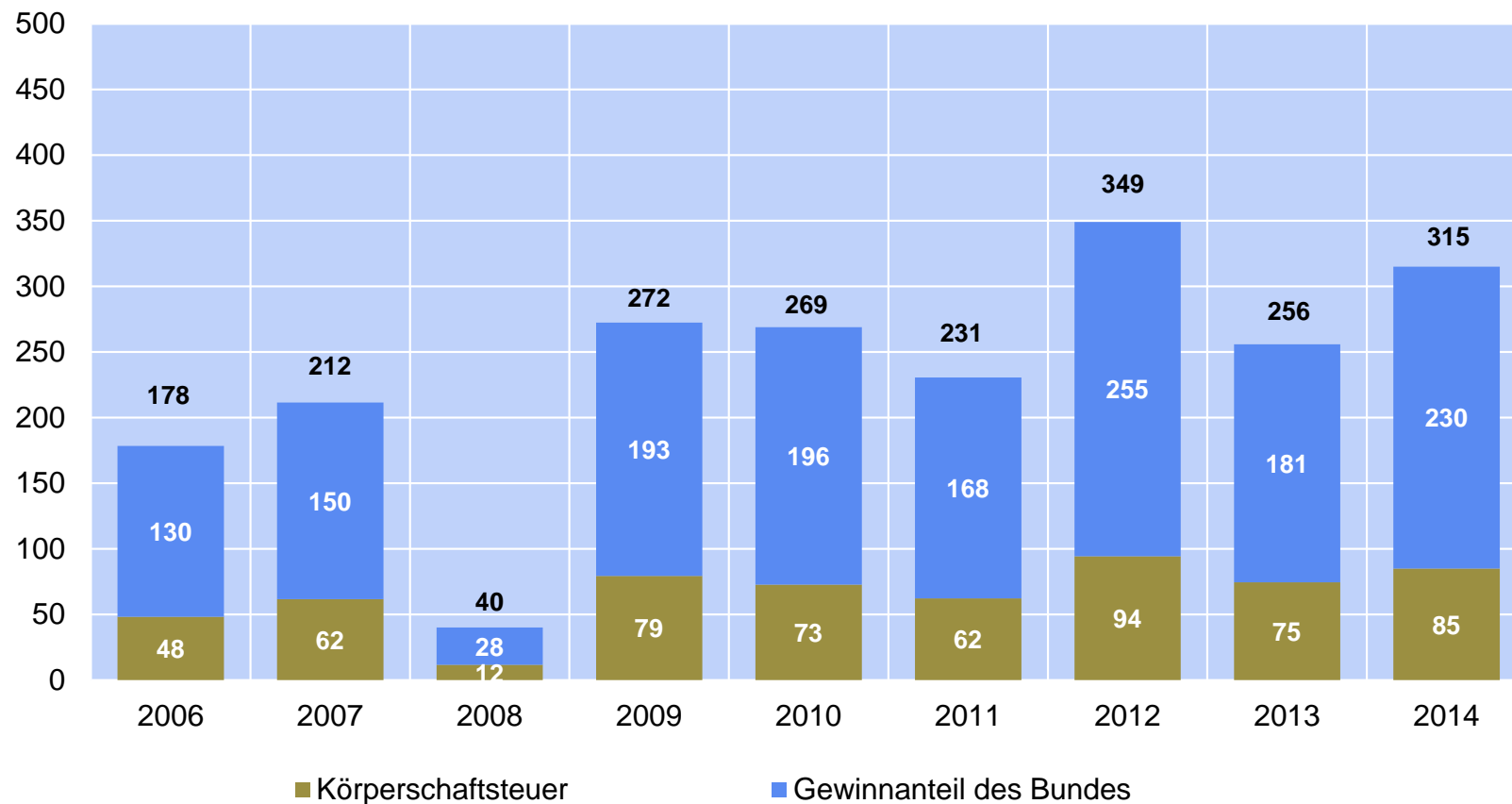


Quelle: OeNB.

Bund erhält von OeNB 2014 inklusive Körperschaftsteuer 315 Mio EUR

In den letzten 10 Jahren waren es 2,6 Mrd EUR

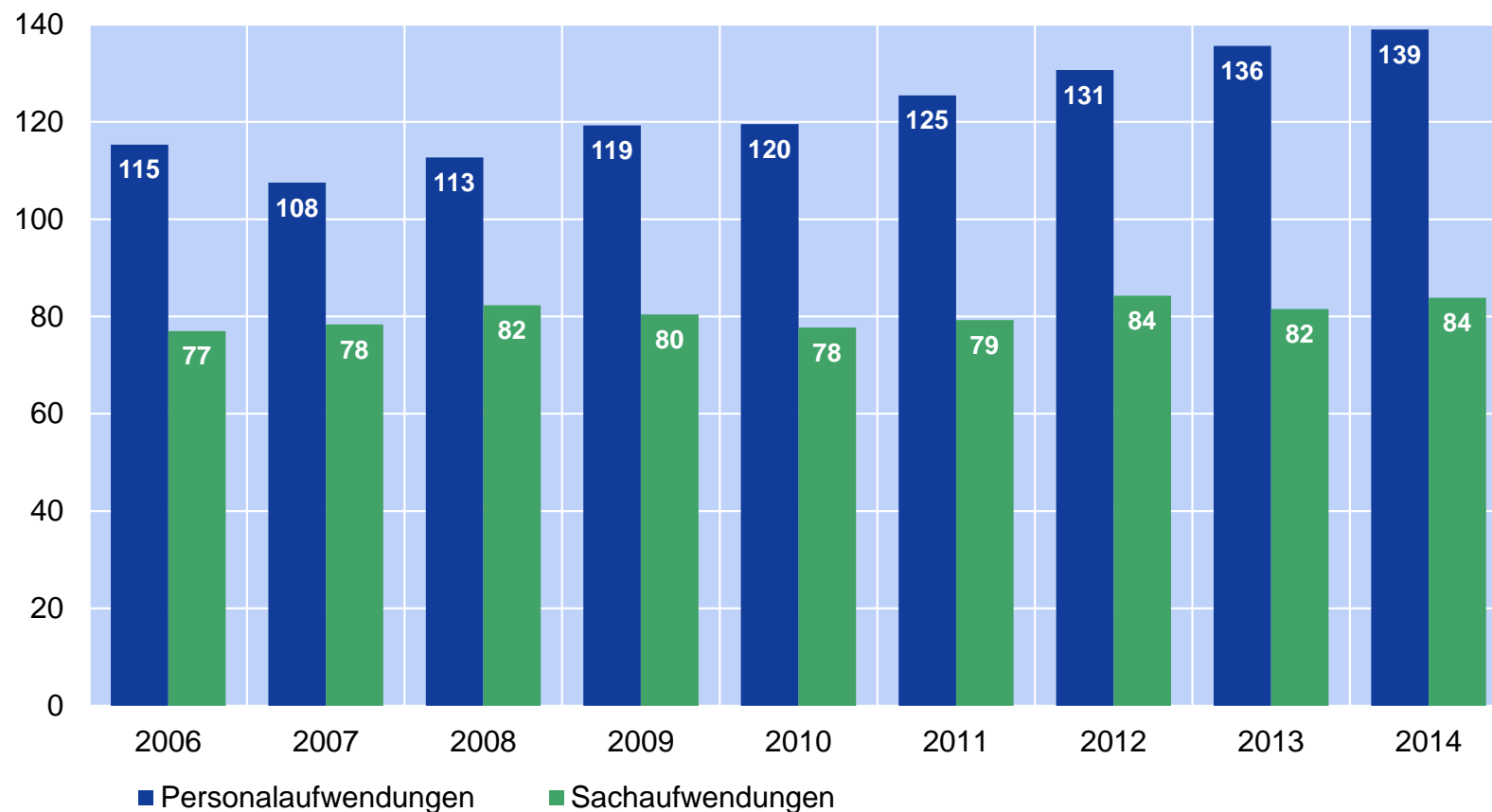
in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Personalaufwendungen steigen 2014 trotz Ausbau der Bankenaufsicht nur leicht – Sachaufwand seit 2012 stabil

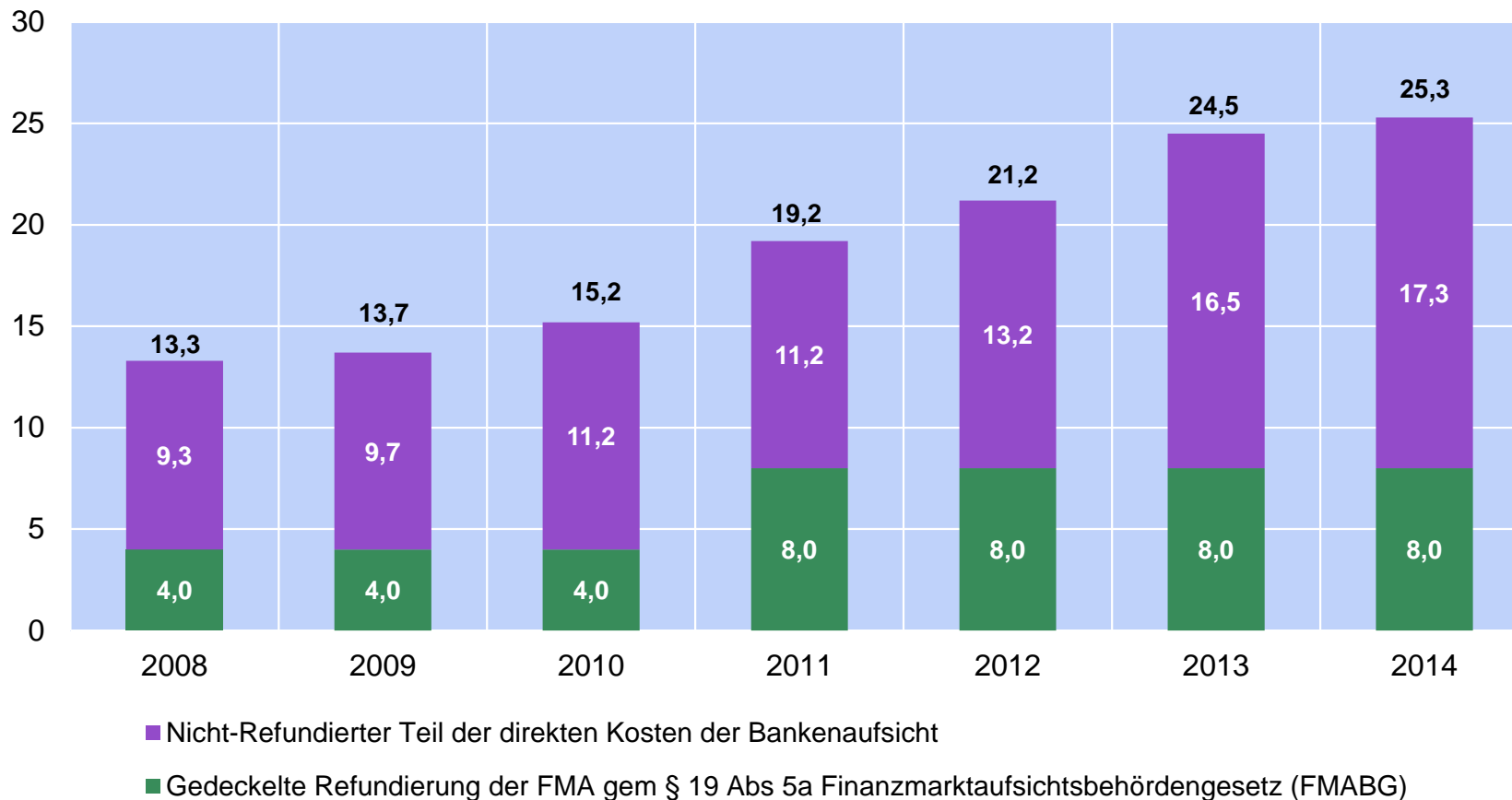
in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Kosten für Bankenaufsicht steigen 2014 auf über 25 Mio EUR

in Mio EUR



Quelle: OeNB.



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

The background of the slide is a photograph of the facade of the Oesterreichische Nationalbank building. The image is dark and semi-transparent. It shows a classical relief sculpture of several figures in the upper part and a sign below it that reads 'OESTERREICHISCHE NATIONALBANK' in capital letters. The lighting is dramatic, with a bright light source on the right side creating a strong glow.

**Gouverneur
Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**

Mandat der OeNB

§ 2 (1), (2), (5) NBG; § 44b (1) NBG; § 44c NBG

OeNB leistet wichtigen Beitrag zur Preisstabilität ...

Inflationsrate

in %

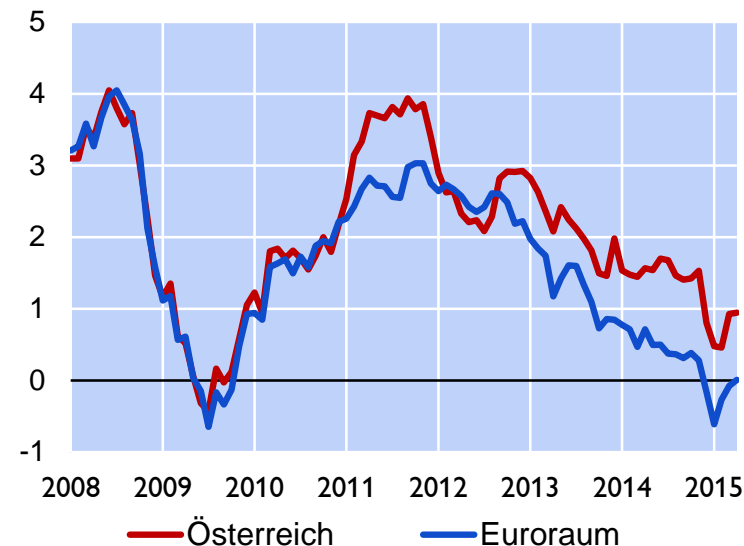
	2014	2015	2016	p.a. 1999 bis April 2015
Österreich	1,5	0,8	1,9	1,9
Euroraum	0,4	0,1	1,5	1,9

Quelle: 2014 - Eurostat.

2015 und 2016: Prognose der EU-Kommission vom Mai 2015.

Inflation

in %



...und zur Steigerung der Finanzmarktstabilität

- Fremdwährungskreditvolumen für Haushalte seit 2008 stark reduziert
- Nachhaltigere Refinanzierung bei österreichischen Auslandstochterbanken (Nachhaltigkeitspaket 2012)
- Kontinuierliche Verbesserung der Eigenmittelausstattung

Banken	2008	2014
Fremdwährungsanteil der Kredite an österreichische private Haushalte	30,6%	18,0%
Konzerninterne Liquiditätstransfers an CESEE-Tochterbanken in Mrd EUR	45,2	23,4
Kernkapitalquote der Banken	7,7%	11,8%

Strategische Position der OeNB: Aufgaben und Herausforderungen

Laufende Aufgaben	Aktuelle Herausforderungen
✓ Mitgestaltung der Geldpolitik im Euroraum – Versorgung der Banken mit Zentralbank-Liquidität	Umsetzung der unkonventionellen Maßnahmen des Eurosystems in Österreich
✓ Sicherung der Stabilität der Banken und der Finanzmärkte gemeinsam mit EZB und der österreichischen Finanzmarktaufsicht	Umsetzung der Bankenunion: SSM, SRM, DGS; makro- und mikroprudenzielle Aufsicht
✓ Bereitstellung effizienter und sicherer Zahlungssysteme für den Finanzplatz Österreich	TARGET2, HOAM.AT; Clearingservices CS.A, CS.I, T2S
✓ Veranlagung und Verwaltung der Währungs- und Goldreserven	Lagerstellenkonzept 2020 für Gold; Niedrigzinsumfeld und Finanzmarktvolatilität
✓ Versorgung mit Bargeld – OeNB als Bargelddrehscheibe in Europa	Ausgabe der neuen Banknoten – Europa-Serie: 20-Euro-Banknote November 2015
✓ Erstellung hochwertiger und verlässlicher (Finanz-) Statistiken	Umsetzung ESVG 2010 auf GFR, neue Anforderungen im Zuge SSM
✓ Wirtschafts- und Finanzbildung	Initiative Finanzwissen – Euro-Logo-Tour
✓ Effiziente Unternehmensführung	Optimierungsanalyse OeNB (OPAL), Reformen

Legende:

SSM: Single Supervisory Mechanism
 SRM: Single Resolution Mechanism
 DGS: Harmonized Deposit Guarantee Scheme
 HOAM.AT: Home Accounting Module Austria
 GFR: Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

CS.A: Clearing Service Austria
 CS.I: Clearing Service International
 ESVG: Europäisches System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
 TARGET: Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System
 T2S: TARGET2-Securities

Konjunkturerholung im Euroraum – Inflation bleibt niedrig

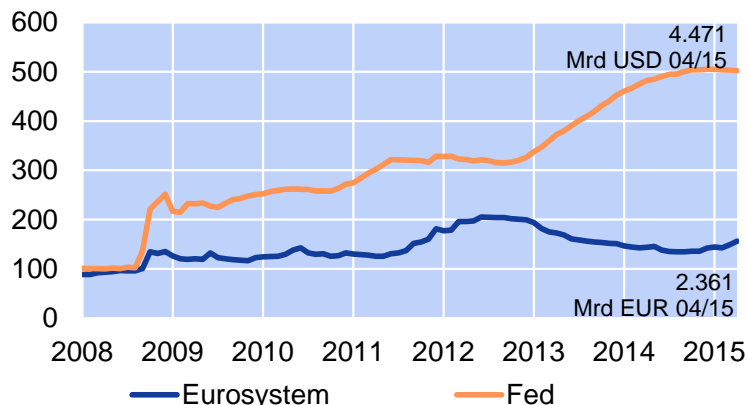
	BIP		Inflation		Arbeitslosenquote		Budgetsaldo		Staatsschulden		Leistungsbilanz	
	VÄ zum Vorjahr in %		in %		in %		in % des BIP		in % des BIP		in % des BIP	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Euroraum	1,5	1,9	0,1	1,5	11,0	10,5	-2,0	-1,7	94,0	92,5	3,5	3,4
Österreich	0,8	1,5	0,8	1,9	5,8	5,7	-2,0	-2,0	87,0	85,8	2,4	2,4
Deutschland	1,9	2,0	0,3	1,8	4,6	4,4	0,6	0,5	71,5	68,2	7,9	7,7
Frankreich	1,1	1,7	0,0	1,0	10,3	10,0	-3,8	-3,5	96,4	97,0	-0,9	-1,2
Italien	0,6	1,4	0,2	1,8	12,4	12,4	-2,6	-2,0	133,1	130,6	2,2	2,2
Spanien	2,8	2,6	-0,6	1,1	22,4	20,5	-4,5	-3,5	100,4	101,4	1,2	1,0
Griechenland	0,5	2,9	-1,5	0,8	25,6	23,2	-2,1	-2,2	180,2	173,5	-1,6	-1,3
Portugal	1,6	1,8	0,2	1,3	13,4	12,6	-3,1	-2,8	124,4	123,0	1,2	1,4
Irland	3,6	3,5	0,4	1,5	9,6	9,2	-2,8	-2,9	107,1	103,8	5,7	5,3
Zypern	-0,5	1,4	-0,8	0,9	16,2	15,2	-1,1	-0,1	106,7	108,4	-3,9	-4,2
Slowenien	2,3	2,1	0,1	1,7	9,4	9,2	-2,9	-2,8	81,5	81,7	5,4	5,6
EU-28	1,8	2,1	0,1	1,5	9,6	9,2	-2,5	-2,0	88,0	86,9	1,9	1,9
Vereinigtes Königreich	2,6	2,4	0,4	1,6	5,4	5,3	-4,5	-3,1	89,9	90,1	-4,9	-4,1
Polen	3,3	3,4	-0,4	1,1	8,4	7,9	-2,8	-2,6	50,9	50,8	-1,8	-2,2
Ungarn	2,8	2,2	0,0	2,5	6,8	6,0	-2,5	-2,2	75,0	73,5	5,5	6,2
Tschechien	2,5	2,6	0,2	1,4	5,6	5,5	-2,0	-1,5	41,5	41,6	0,4	0,7
USA	3,1	3,0	0,4	2,2	5,4	5,0	-4,2	-3,8	104,9	104,7	-2,2	-2,4
Japan	1,1	1,4	0,5	0,9	3,6	3,5	-7,1	-6,5	250,8	251,9	1,4	1,7
China	6,8	6,3	1,2	1,5	4,1	4,1	-1,9	-2,2	43,5	46,2	3,2	3,2
CESEE	2,9	3,2	2,7	3,7	x	x	-2,3	-1,8	44,5	44,0	-2,4	-3,0

Quelle: Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission vom Mai 2015; China und CESEE: IWF - WEO vom April 2015.

Bilanzsumme des Eurosystems und der OeNB steigt seit 2015

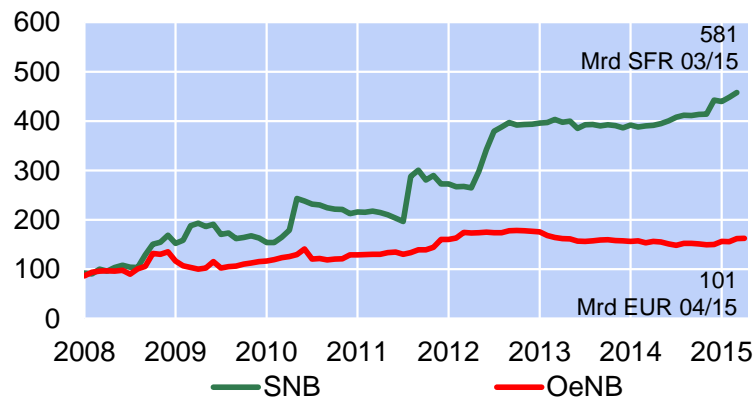
Bilanz Eurosystem und Fed

Index, Dezember 2007=100



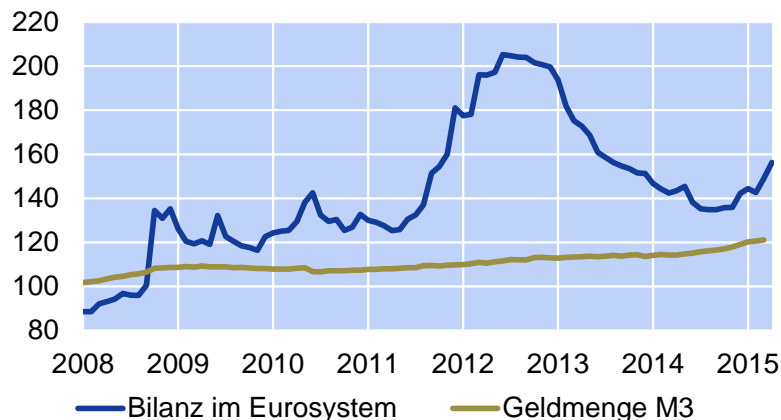
Bilanz OeNB und SNB

Index, Dezember 2007=100



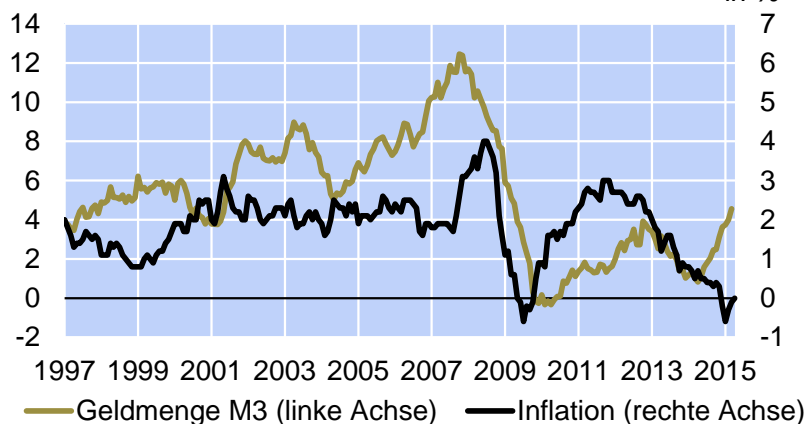
Bilanz- und Geldmenge M3 im Euroraum

Index, Dezember 2007=100



Geldmenge M3 und Inflation im Euroraum

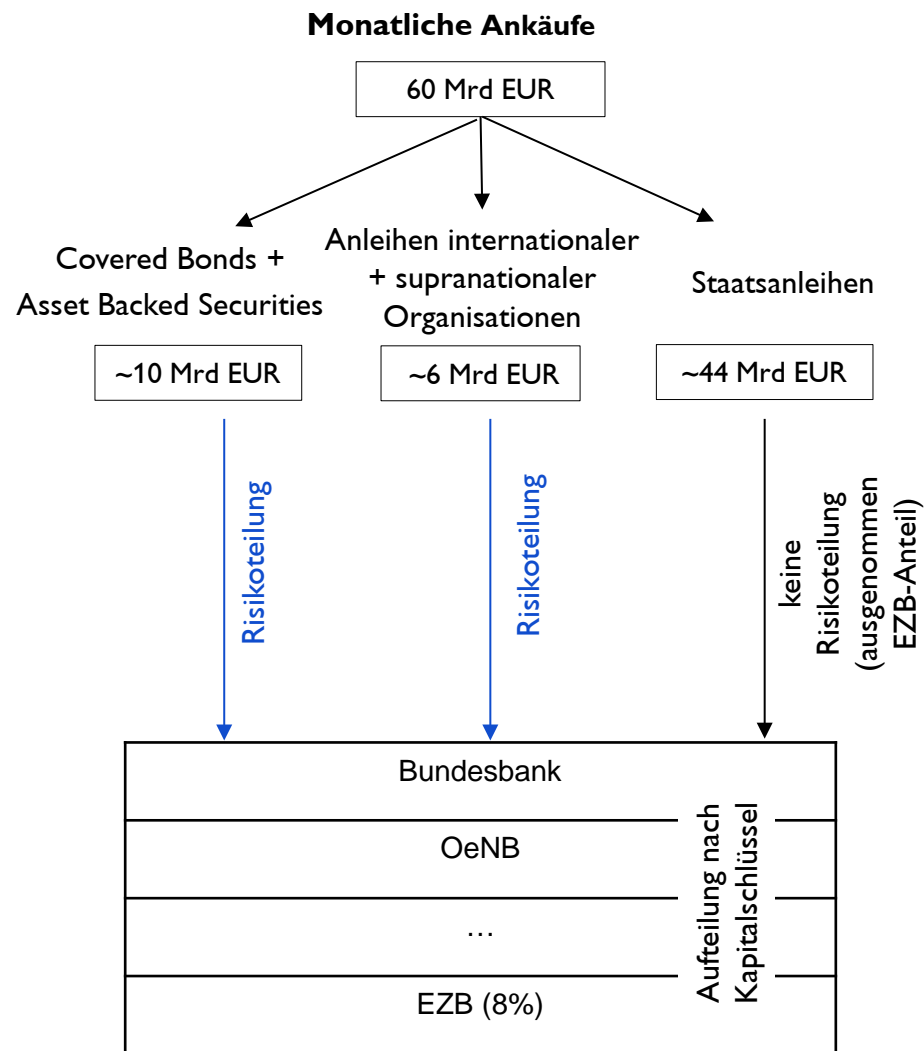
Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: OeNB, EZB, FED, SNB, Thomson Reuters.

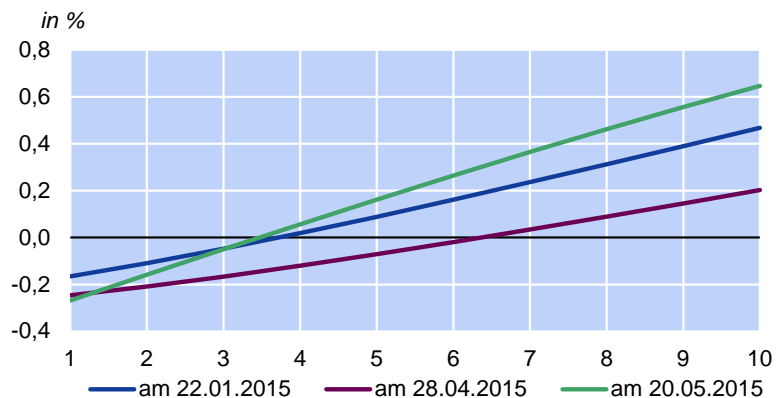
Sinkende Inflation und schleppende Wirtschaftserholung erforderten geldpolitische Maßnahmen im Euroraum

- Jänner 2015: EZB-Rat beschließt erweitertes Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Expanded Asset Purchase Programme, APP).
- Ankauf von Wertpapieren im Ausmaß von 60 Mrd EUR pro Monat, d.h. mindestens 1.140 Mrd EUR insgesamt.
- Ziel: Mit diesem Programm soll dem Abwärtstrend sowohl in der Inflationsentwicklung als auch in den Inflationserwartungen entgegengewirkt werden.
- Laufzeit: Die Ankäufe sollen mindestens bis September 2016 und in jedem Fall so lange erfolgen, bis eine nachhaltige Korrektur der Inflationsentwicklung in Richtung 2% eintritt.

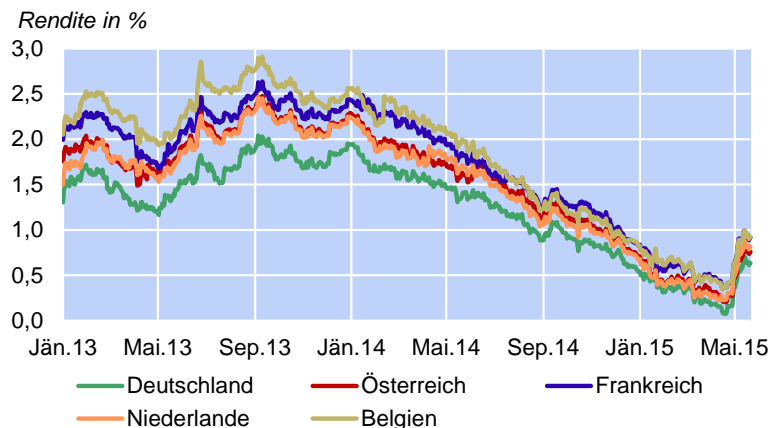


Sinkende Renditen auf Staatsanleihen, deutliche nominell-effektive Abwertung des Euro seit Jahresbeginn

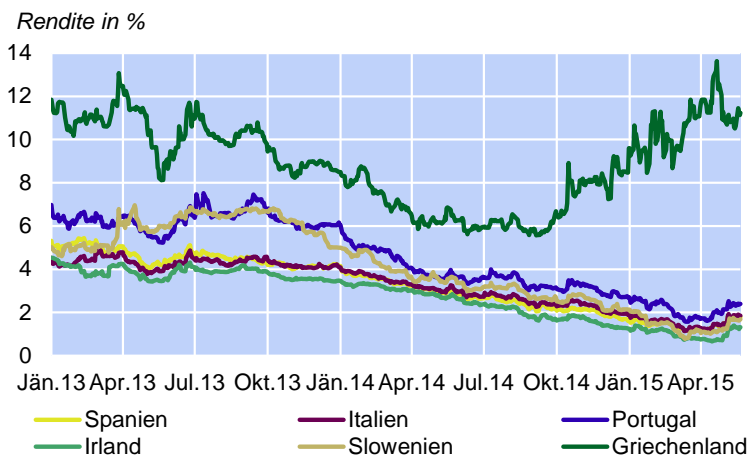
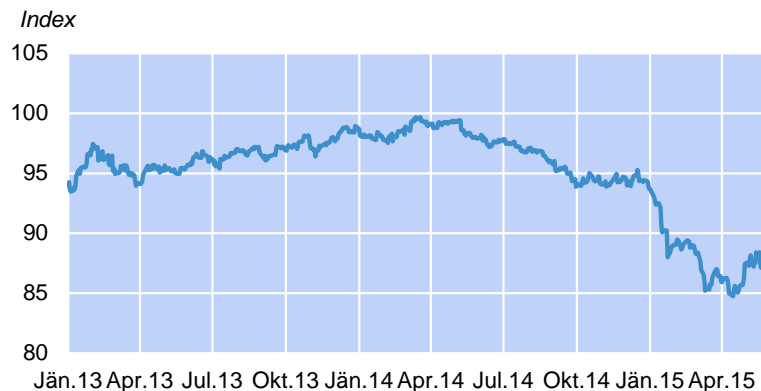
Zinsstrukturkurve für AAA Staatsanleihen im Euroraum



Zinsentwicklung 10-jähriger Staatsanleihen in ausgewählten Ländern



Nominell effektiver Wechselkurs des Euro

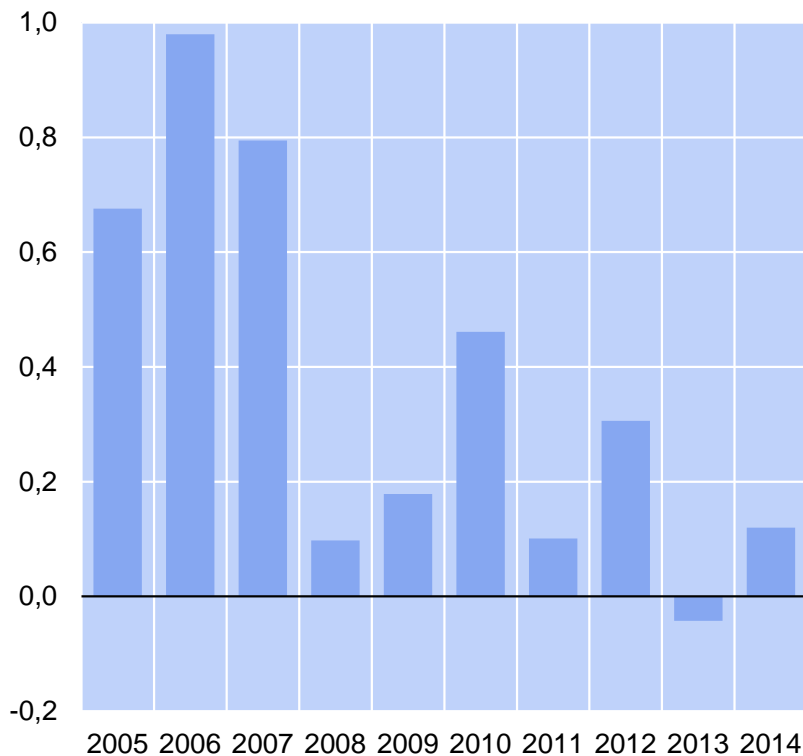


Quelle: Thomson Reuters.

Konsolidiertes Jahresergebnis österreichischer Banken fiel 2014 wieder positiv aus – CESEE-Profitabilität jedoch deutlich gesunken

Profitabilität des österreichischen Bankensystems (konsolidiert)

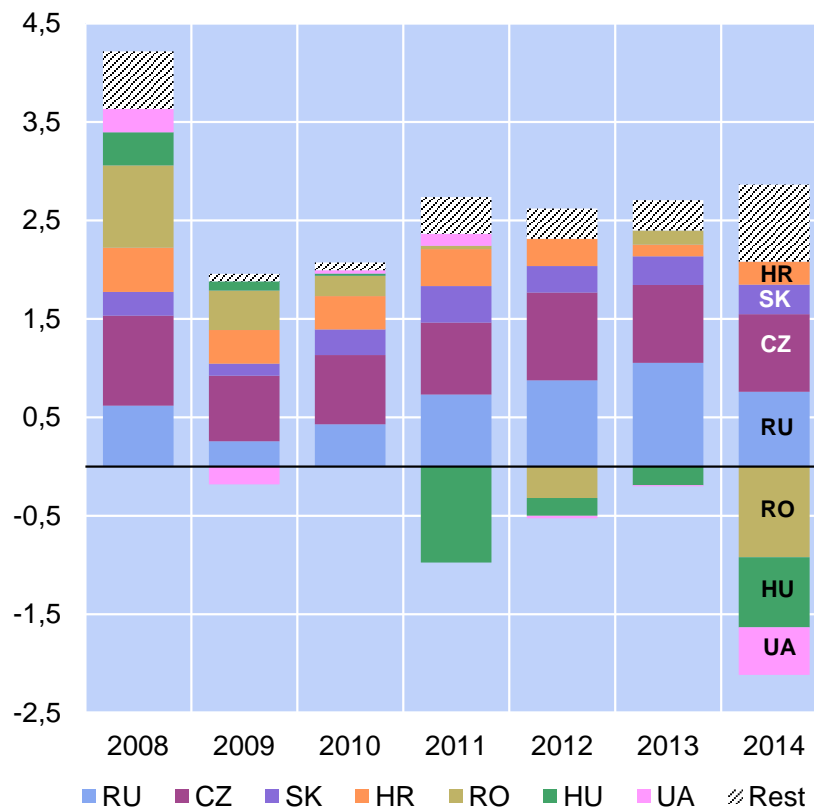
Gesamtkapitalrentabilität in %



Quelle: OeNB.

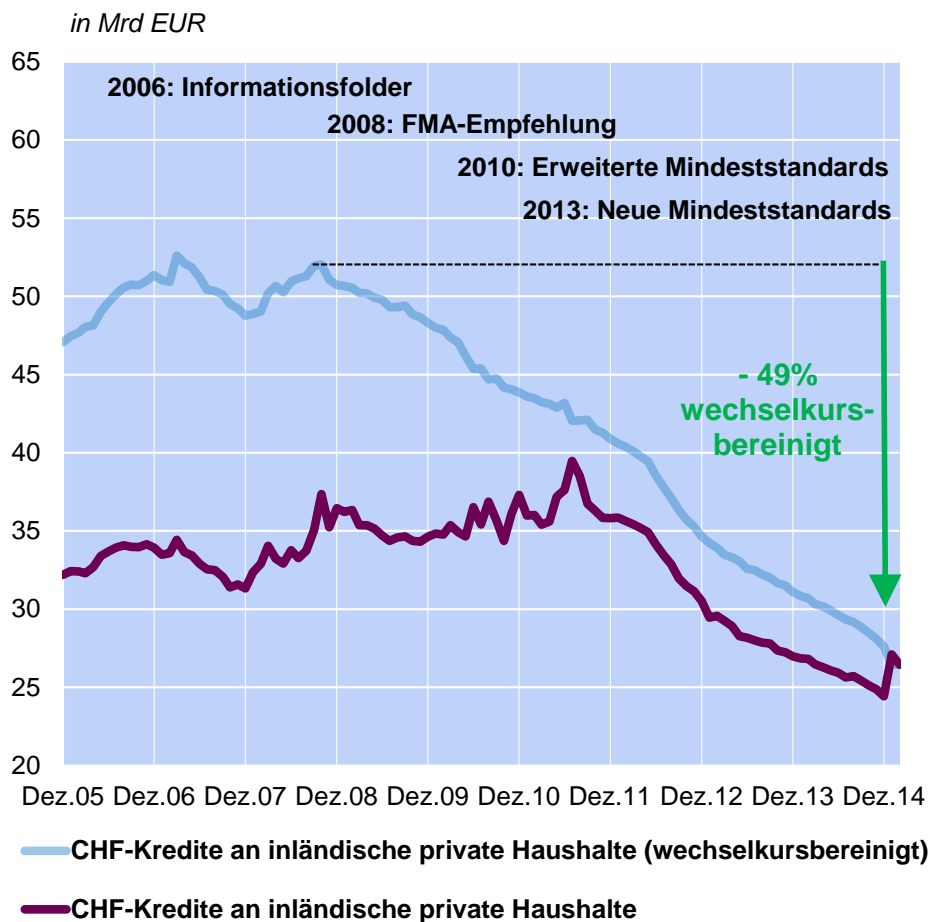
Periodenergebnisse österreichischer Tochterbanken in CESEE

in Mrd EUR

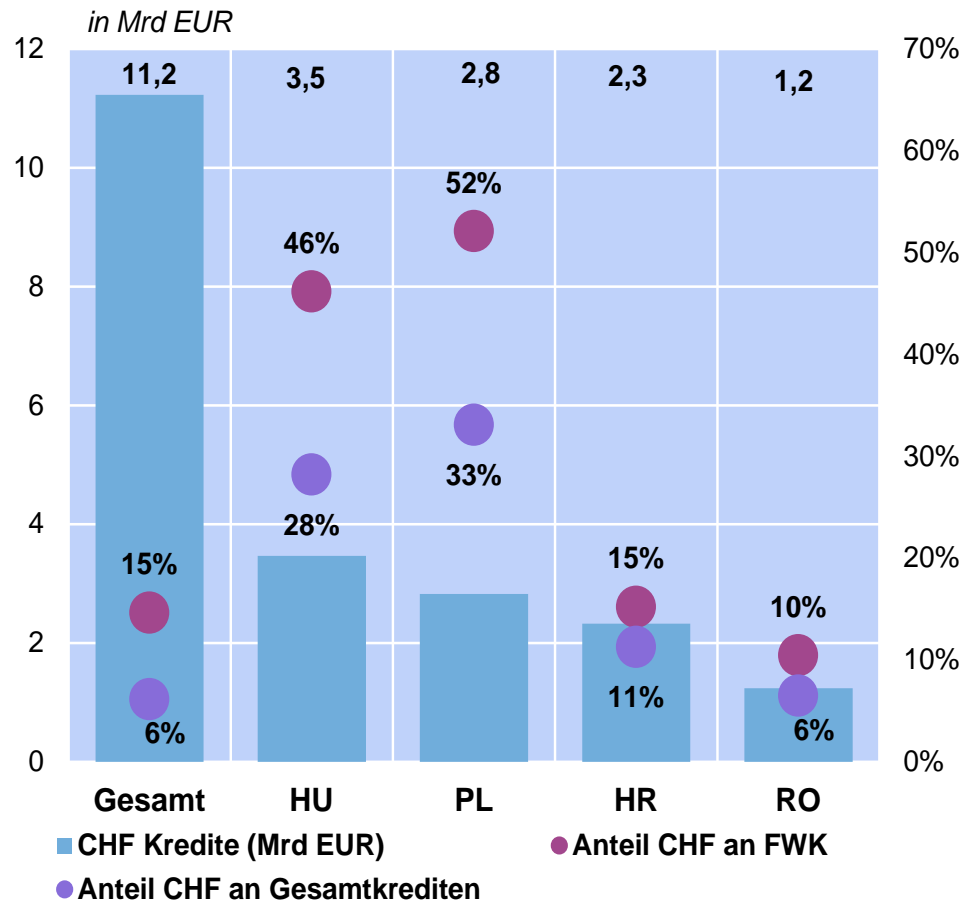


Schweizer-Franken-Kredite in Österreich und CESEE dank aufsichtlicher Maßnahmen rückläufig

CHF-Kredite an inländische private Haushalte



CESEE-Länder in denen die AT-Tochterbanken ein bedeutendes CHF-Kreditvolumina ausstehend haben



Quelle: OeNB.

Mikroprudenzielle Aufsicht ist allein keine Gewähr für Finanzmarktstabilität

- Makroprudenzielle Aufsicht verringert Krisenwahrscheinlichkeit und –kosten; Erhöhung Risikotragfähigkeit; antizyklische Wirkung und Vermeidung exzessiven Kreditwachstums

Makroprudenzielle Aufsicht – eine grundlegende Innovation der Aufsicht

- Ganzheitliche Sicht auf das System, Ausstattung mit präventiven Maßnahmen
- Fremdwährungskreditinitiative und Nachhaltigkeitspaket erste Beispiele für makroprudenzielle Maßnahmen

Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) – zentrales Gremium der makroprudenziellen Aufsicht

- Als wesentliche Risiken werden der große Bankensektor, die hohe Exponierung gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften, die vergleichsweise niedrige Kapitalausstattung und die eingeschränkten Möglichkeiten zur Rekapitalisierung gesehen

OeNB hat zentrale Rolle in der makroprudenziellen Aufsicht

- Analysen/Empfehlungen/Gutachten → FMSG/FMA
- Große Verantwortung → Bereitstellung der Ressourcen, um Aufgaben optimal auszuführen

Umsetzung der Bankenunion: SSM seit November 2014 operativ, SRM und DGS nehmen konkrete Gestalt an

Bankenunion

SSM: Single Supervisory Mechanism

Ziel: Einheitliche Beaufsichtigung von bedeutenden Banken

- Seit 4. Nov. 2014: EZB für Aufsicht über Bankensektor des Euroraums zuständig; zudem übt EZB direkte Aufsicht über 123 Bankgruppen aus
- Umfassende Bewertung (CA):
 - Ergebnisse vom Okt. 2014: Großteil der Kapitallücke von 25 Banken in der Höhe von EUR 25 Mrd. bereits geschlossen; 8 Banken – darunter eine AT-Bank - mussten EZB Rekapitalisierungspläne vorlegen
 - CA 2015: 9 weitere Banken erfüllen nun Größenkriterium und unterliegen AQR und Stresstest
- Schwerpunkte der Aufsichtstätigkeit 2015:
 - Tragfähigkeit von Geschäftsmodellen
 - Harmonisierung nationaler Wahlrechte unter CRR/CRD-IV

SRM: Single Resolution Mechanism

Ziel: Einheitliche Regeln für Banken-Sanierung und -Abwicklung

- BRRD in nationales Recht umgesetzt; BaSAG seit 1.1.2015 in Kraft
 - Kernstück: „bail-in“: Ermöglichung der Verlusttragung durch Eigentümer und Gläubiger der Bank
- SRM schafft:
 - einheitlichen Abwicklungsausschuss: SRB bereits aktiv; Beschlussfassung erst ab 1.1.2016 möglich
 - gemeinsamen Abwicklungsfonds: SRF; (frühestens) ab 1.1.2016
 - Zielvolumen: EUR 55 Mrd. bis 2024 (davon EUR 1,6 Mrd. durch AT-Banken)

DGS: Harmonized Deposit Guarantee Scheme

Ziel: Gleicher Schutz für Ersparnisse in der EU

- 12. Juni 2014: Veröffentlichung im Amtsblatt der EU
- Bis 3. Juli 2015 nationale Umsetzung (Begutachtung bereits abgeschlossen)
- Verkürzung der Auszahlungszeit
- Verpflichtende ex-ante Finanzierung

Legende:

BRRD: Banking Resolution and Recovery Directive
 BaSAG: Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
 CA: Comprehensive Assessment
 SRB: Single Resolution Board
 SRF: Single Resolution Fund
 DGS: Deposit Guarantee Scheme
 AQR: Asset Quality Review
 CRR: Capital Requirement Regulation
 CRD: Capital Requirement Directive

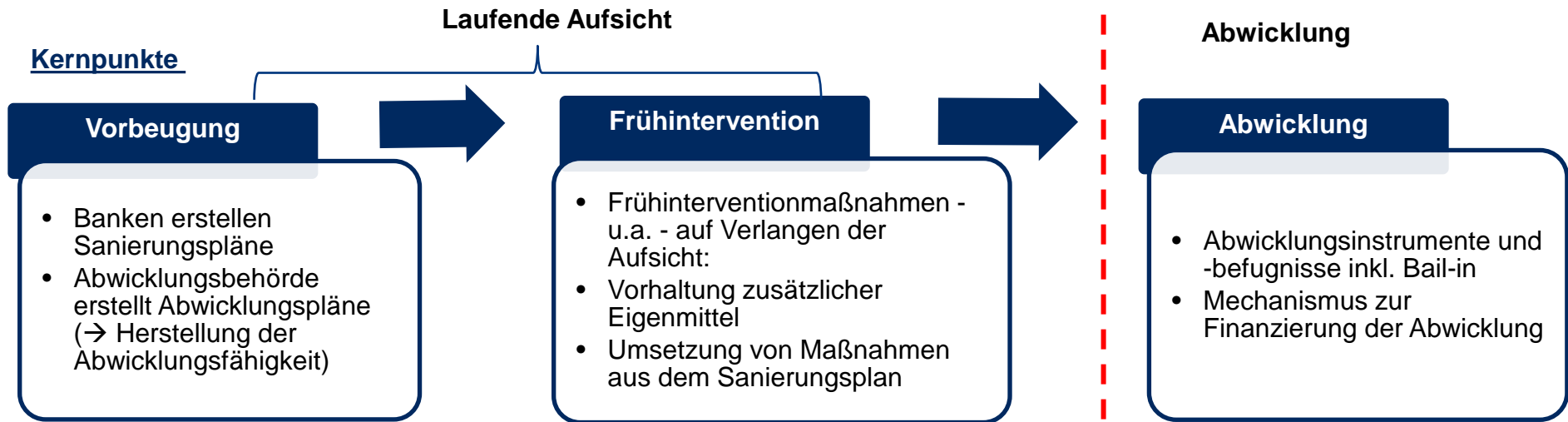
Einheitliches Aufsichtshandbuch (Single Handbook), Einheitliche Regulierungsvorschriften (Single Rulebook)

Nationale Umsetzung der Banking Resolution and Recovery Directive (BRRD) Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG)

Ziele

- Ermöglichung eines geordneten Marktaustritts bei Erhalt der kritischen Funktionen (z. B. Zahlungsverkehr, Kreditvergabe).
- Vermeidung signifikanter negativer Auswirkungen auf die Finanzstabilität.
- Schutz öffentlicher Mittel durch möglichst geringe Inanspruchnahme finanzieller Unterstützung seitens öffentlicher Hand.

Kernpunkte



BaSAG

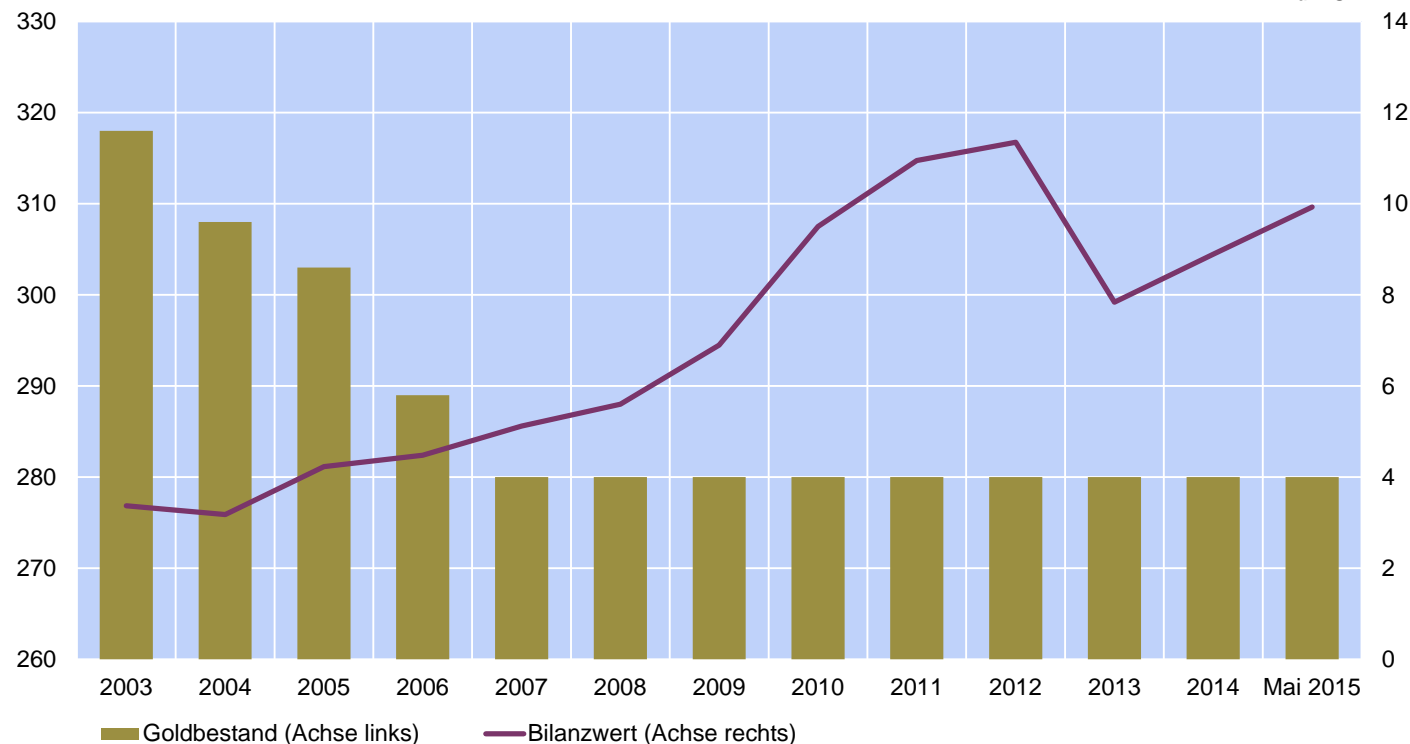
- BaSAG ersetzt BIRG und geht darüber hinaus.
- Duales Abwicklungssystem mit FMA als Abwicklungsbehörde; OeNB übernimmt bestimmte inhaltliche Aufgaben.
- Feststellung eines (wahrscheinlichen) Ausfalls durch Aufsichts- und Abwicklungsbehörde möglich.
- Bail-in steht bereits ab 2015 zur Verfügung (BRRD: ab 1.1.2016).

Seit 2007 keine Goldverkäufe – Wert des Goldes steigt im Jahr 2014

Goldbestand

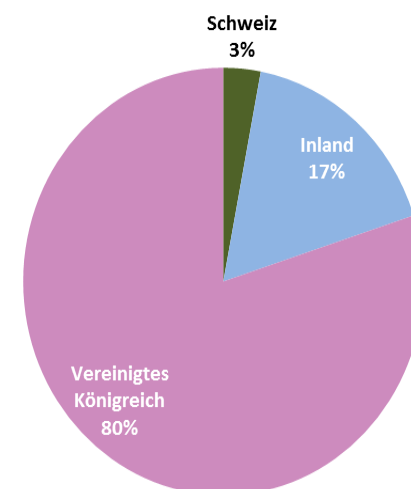
in Tonnen

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Struktur Goldlagerstellen 2014



OeNB-Gold-Strategie und Lagerstellenkonzept 2020

Rahmenbedingungen des OeNB-Lagerstellenkonzepts

- Lagerung außerhalb Österreichs ausschließlich bei Zentralbanken
- Lagerung von Teilen des Goldbestandes der OeNB bei der Münze Österreich AG zur Diversifikation der inländischen Lagerstellen
- Geographische Diversifizierung der ausländischen Lagerstellen

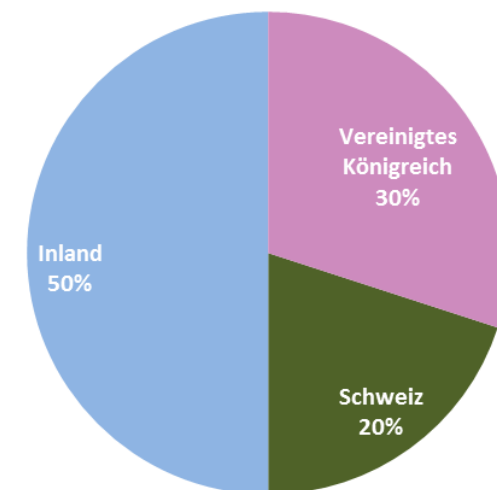
Abgeleitete Zielstruktur der OeNB-Goldlagerung im Jahr 2020

- Österreich (OeNB und Münze Österreich): 50%
- Internationale Lagerstätten (liquide Goldhandelsplätze): 50%
 - Vereinigtes Königreich: 30%
 - Schweiz: 20%

Umsetzungszeitplan des OeNB-Lagerstellenkonzepts

- Anpassung an die neue Zielstruktur erfolgt ab Jahresmitte 2015
- Umfassende Evaluierung und gegebenenfalls Adaptierung jedenfalls wieder im Jahr 2019

Zielstruktur Goldlagerstellen



OeNB als Bargelddrehscheibe in Europa

Bargeldumlauf

- Euroraum per Jahresende 2014 1.041,5 Mrd EUR > +6,2% (03/2015: 1.041,2 Mrd. EUR bzw. +8,1% gegenüber 03/2014)
- Wertmäßig dürften sich zwischen 20 % und 25 % des Bargeldumlaufs außerhalb des Eurogebiets befinden (hauptsächlich in Nachbarregionen des Euroraums).

Bargeldlogistik 2014

Auslieferung von 1,59 Mrd Banknoten (4,3% Anteil); Einlieferung von 1,62 Mrd Banknoten (4,5% Anteil)

Ausgabe der neuen Banknoten - Europa-Serie

- 2013: 5-Euro-Banknote
- 2014: 10-Euro-Banknote
- 2015: 20-Euro-Banknote
- Verbesserte Fälschungssicherheit und längere Haltbarkeitsdauer
- Informationen für Bevölkerung, professionelle Bargeldanwender und Automatenbetreiber für eine reibungslose Einführung
- Zeitgerechte Adaptierung von Banknotenbearbeitungs- und -prüfgeräten notwendig

Kosten des Bargelds

- Österreich besitzt ein kosteneffizientes Zahlungsverkehrssystem sowohl im internationalen Vergleich als auch im Vergleich zum Bankomatkartensystem
- Volkswirtschaftliche Kosten betragen rd. 0,36% des BIP

Effiziente und sichere Zahlungssysteme für Österreichs Finanzplatz



- **TARGET2:** finale Abwicklung von nationalen und grenzüberschreitenden Euro-Großbetragszahlungen in Echtzeit.
- **HOAM.AT (Home Accounting Module Austria):** Abwicklung von Liquiditätsüberträgen, Bargeldgeschäften und ständigen Fazilitäten (Einlage- und Spitzenrefinanzierungsfazilität) sowie Überwachung der Erfüllung der Mindestreserve.
- 2014 wurden rund 2,9 Mio Zahlungsaufträge in der Höhe von rund 23.700 Mrd EUR abgewickelt.
- 2014 Implementierung der Negativverzinsung.

Clearingservices

CS.A

CS.I

- Für die Abwicklung von nationalen (CS.A) und grenzüberschreitenden (CS.I) Interbankenmassenzahlungen stehen den Marktteilnehmern die Clearingservices zur Verfügung.
- 2014 wurden 574 Mio (Wert: 650 Mrd EUR) nationale und 37,8 Mio (Wert: 86 Mrd EUR) grenzüberschreitende Interbankenzahlungen durchgeführt.



- Ab 22. Juni 2015 wird das Eurosystem mit T2S europäischen Wertpapier-Zentralverwahrern eine harmonisierte und zentrale Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld ermöglichen
- Europaweit begonnene Tests mit T2S sind im Plan
- Ab 12. September 2016 (3. Migrationswelle) wird die OeKB (öst. Wertpapier-Zentralverwahrer) Wertpapiertransaktionen in Euro nur mehr in T2S abwickeln

OeNB-Optimierungsanalyse – Inhalt und Zielsetzung

Im Rahmen des unter dem Motto „**Rethink the OeNB**“ gestarteten Projekts „**Optimierungsanalyse OeNB**“ (OPAL) soll die OeNB als eine **leistungsfähige, effiziente und ertragsstarke Institution** weiterentwickelt werden, die im Dienste Österreichs und des Eurosystems der Erfüllung ihres Mandats – Sicherung der **Preis- und der Finanzmarktstabilität** – gerecht wird.

In diesem Sinne wurden für OPAL die folgenden **Hauptziele** formuliert:

- Reduktion der laufenden Kosten um **EUR 20 Mio. p.a.** ab spätestens 2020
- Nachhaltige **Stärkung des Vertrauens einer kritischen Öffentlichkeit** in die Tätigkeit der OeNB

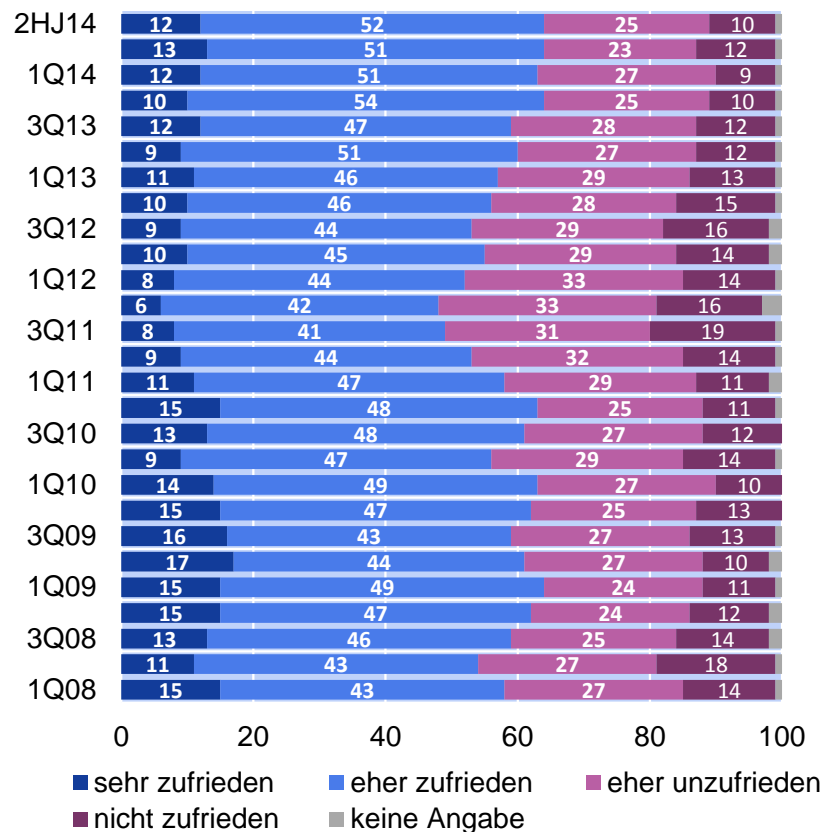
Die Durchführung von OPAL erfolgt in Kooperation mit dem renommierten Beratungsunternehmen **Roland Berger Strategy Consultants**. Das Vorhaben wurde mit 1. Juni 2014 gestartet und wird planmäßig mit 30. Juni 2015 abgeschlossen werden.

Stabiles Vertrauen der Österreicher in den Euro

Zufriedenheit der Österreicher mit dem Euro

Wie zufrieden sind Sie mit dem Euro als Währung?

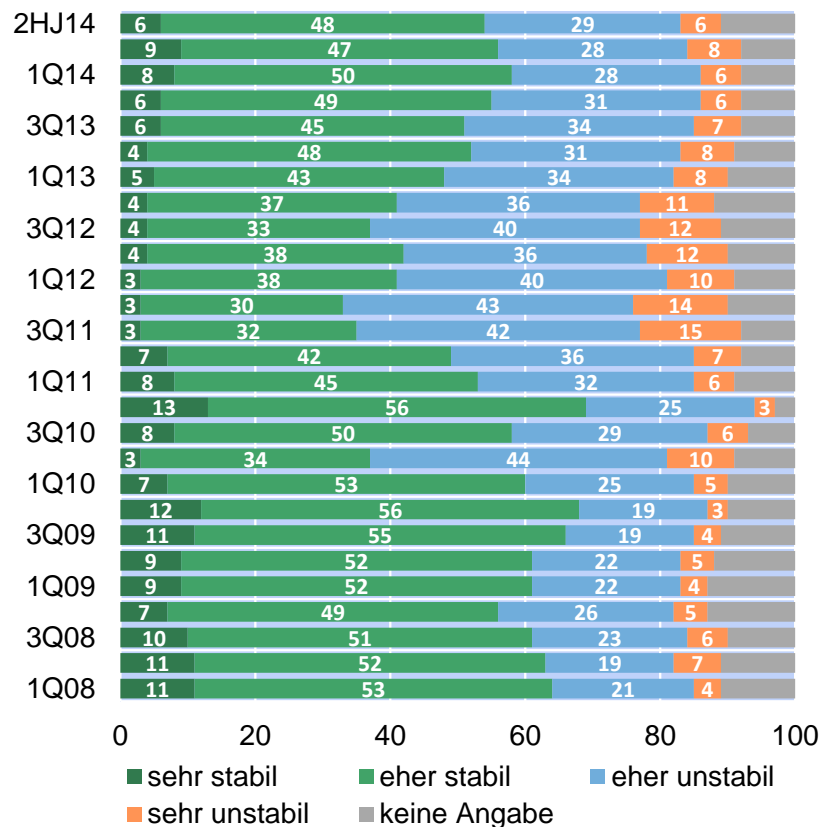
in %



Preisstabilität in den kommenden zwölf Monaten

Wie stabil werden die Preise in den kommenden 12 Monaten sein?

in %



Quelle: IFES - OeNB-Barometer; ab Juli 2014 - halbjährliche Erhebung.



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

Pressekonferenz anlässlich der Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank

Wien, 28. Mai 2015

www.oenb.at